

# Tsubasa-Academy

Von X-Breakgirl

## Kapitel 25:

Gil seufzt, als er sieht, wie Kurogane Oz an der Schulter festhält. "Warum musste er auch so neugierig sein?"

"Ach, er ist doch selbst schuld, dass er sich erwischen ließ." Alice schnaubt verächtlich.

"Mir wäre das nicht passiert."

"Wahrscheinlich doch. Ich kenne Kurogane noch nicht sehr lange, aber er scheint ziemlich aufmerksam zu sein. Vielleicht weiß er längst, dass wir auch hier sind." Kaum hat Sakura den Satz beendet, dringt Kurogane's Stimme zu ihnen. "Na los, kommt raus. Ich weiß, dass dieser Knirps nicht allein hier herumgeschlichen ist."

"Pffffff, nur weil er es gesagt hat, muss es doch nicht stimmen. Ich werde mich jedenfalls nicht von der Stelle bewegen." Alice verschränkt trotzig die Arme vor der Brust.

"Ich will aber nicht, dass Onii-chan den ganzen Ärger kriegt."

"Das will ich auch nicht." Sakura nimmt Ren's Hand. "Komm, wir gehen gemeinsam zu ihm."

Auch Gil schließt sich an. "Ich war sowieso von Anfang an gegen diese Aktion."

"Was seid ihr bloß für Feiglinge?" Widerstrebend folgt Alice ihnen, weil sie nicht allein zurückbleiben will.

Oz empfängt sie mit einem verlegenen Grinsen. "Tut mir echt leid."

"Xerxes, komm mit runter. Du hast dich jetzt lang genug hier oben versteckt."

Einige Minuten vergehen, bis Break den Kopf hebt und den Rektor anschaut. "Ja, sicher", antwortet er mit einem aufgesetzten Lächeln. "Ich wäre auch nicht mehr allzu lang hier geblieben. Mir wird nämlich langsam richtig kalt."

"Du schwindest schon wieder. Das hast du doch nur gesagt, weil wir dich gefunden haben."

"Nein, es war keine Lüge. Ich bin wirklich furchtbar am frieren." Break kriecht an Kaien vorbei, stellt seine Füße auf die oberste Sprosse der Leiter. "Ich will mich jetzt gern im Wohnheim aufwärmen."

Nuriko fällt ihm erleichtert um den Hals, als er unten ankommt. "Warum bist du einfach verschwunden? Ich habe mir schreckliche Sorgen um dich gemacht."

Break hebt zögernd eine Hand, um sie gleich wieder sinken zu lassen. "Ich wollte dich nicht beunruhigen."

"Das hast du aber." Gil hat Kurogane gefragt, ob "der Idiot" im Stall wäre und nähert sich jetzt mit schnellen Schritten. Er schiebt Nuriko grob zur Seite und packt Break an seinem Mantelkragen. "Was zum Teufel ist bloß los mit dir? Wir alle hier sind seit sieben Jahren an deiner Seite, du hättest mit uns sprechen können! Aber nein, du hast

mal wieder geschwiegen und bist einfach weggelaufen! Ich kann ja verstehen, dass es ein Schock für dich war, Emily's Überreste zu sehen! Aber für Nuriko war es auch schlimm, er hat diese dämliche Puppe schließlich für dich genäht!"

"Gilbert! Was du da sagst, geht zu weit! Für Xerxes war Emily..."

"Ist schon in Ordnung, Nuriko", unterbricht Break ihn. "Gilbert hat mir ja nur die Meinung sagen wollen. Nicht wahr?"

Gil zuckt zusammen, als Break ihm immer noch lächelnd direkt ins Gesicht schaut. "Hör zu, ich..." Er verstummt, als sich Break's Finger mit festem Griff um seine Handgelenke schließen und seine Arme langsam nach unten gedrückt werden. "Ich bin jetzt leider überhaupt nicht in der Stimmung, mir deine Vorwürfe anzuhören. Halt doch einfach mal den Mund, ja?"

"Also." Ed bemerkt, wie Gil tief Luft holt und zu einer Erwiderung ansetzen will. "Da Break gefunden ist, würde ich sagen, ihr Schüler geht jetzt ins Wohnheim. Was meinen sie, Rektor?"

"Ja, es ist schon sehr spät. Kann ich mich darauf verlassen, dass du sie diesmal wirklich in ihre Zimmer bringst, Ed? Oder soll ich besser Kurogane darum bitten?"

"Ich habe die anderen vier Knirpse schon weggebracht." Kurogane steht bei dem Stalltor. "Du kannst dich jetzt um die hier kümmern, Ed."

"Verstanden." Ed legt Gil einen Arm um die Schultern, um ihn nach draußen zu bewegen.

"Break, unser Gespräch ist noch nicht beendet", erklärt Gil, während er die Zimmertür hinter sich schließt.

"Du kannst ja reden, so viel du willst. Aber ich werde dir nicht zuhören. Ich will jetzt eine heiße Dusche." Break verschwindet im Bad.

Zwanzig Minuten später kommt er wieder heraus, in seinem Schlafanzug und mit einem Handtuch auf seinem Kopf. "Das hat gut getan", seufzt er zufrieden.

"Du hast dir ja ganz schön Zeit gelassen." Gil steht mit verschränkten Armen mitten im Zimmer.

"Hast du etwa die ganze Zeit da gestanden und gewartet?" Break setzt sich auf sein Bett und beginnt seine Haare trocken zu rubbeln. "Warum machst du es dir so umständlich? Es wäre doch viel bequemer gewesen, wenn du dich gesetzt hättest."

"Break!" Gil knirscht hörbar mit den Zähnen. "Ich will jetzt endlich eine Antwort von dir!"

"Du bist ja unheimlich hartnäckig. Aber ich habe keine Lust, dir eine Antwort zu geben."

"Und das ist ja auch völlig in Ordnung", mischt Fye sich ein. "Gil könnte ruhig mehr Verständnis zeigen."

"Das ist aber nett von dir, dass du mich unterstützt. Ich habe Gilbert schon so oft gebeten, ein wenig rücksichtsvoller zu sein. Aber er hört ja nie auf mich."

Gil seufzt genervt. "Schön, ich werde dich jetzt in Ruhe lassen." Er geht zur Tür und öffnet sie. "Weißt du, ich verstehe einfach nicht, warum du immer so verschlossen bist, wenn es um dich geht. Als ob du kein Vertrauen zu uns hättest."

"Was hast du dir nur dabei gedacht?" Der Mann auf dem Bürostuhl schaut den Schüler, der vor dem Schreibtisch steht, streng an. "Das war jetzt schon das dritte Mal, dass du eigenmächtig gehandelt hast."

"Ich war vorsichtig, niemand hat mich gesehen. Sie haben mir damals versprochen, sie würden mir helfen. Und zwei Jahre habe ich jetzt schon gewartet."

"Das ist völlig egal." Ein anderer Mann sitzt auf der Couch neben der Tür. "Ab sofort wirst du dich nur an unsere Anweisungen halten. Wenn wir dich noch einmal bei einem Alleingang erwischen, brauchst du dich hier nicht mehr sehen lassen."

"In Ordnung. Also, wie sehen ihre Pläne aus?"